

Blauer Schnee

Das königliche Blut in uns

Von plaspoo

Es war dunkel. Nur das sanfte Leuchten des Mondes drang durch die Blätter der Bäume über ihr. Sie saß auf dem kalten, von Schnee bedeckten Boden und vor ihr stand ein riesenhaftes Wesen. Wegen der Dunkelheit konnte sie nichts genaueres erkennen. Das Wesen erhob einen Gegenstand. Kurz beleuchtete der Mond diesen und ließ sie erkennen, dass es ein Schwert war. Ihr Gegner ließ das Schwert auf sie hinabschnellen, sie schloss die Augen und erwartete was geschehen würde. Das Wehren hatte sie längst aufgegeben, es hatte nichts genutzt. Doch plötzlich warf sich jemand vor sie und fing den Schlag des Schwertes mit seinem Körper ab. Er fiel vor ihr auf den Boden, sie spürte einen schmerzhaften Stich in ihrem Herzen und irgendwie wusste sie, trotz der Dunkelheit und ohne es nachgeprüft zu haben, dass er tot war. Ohne ein weiteres Wort nahm ihr Gegner das blutverschmierte Schwert wieder auf und ließ es ein weiteres Mal auf sie hinabschnellen. Diesmal schloss sie die Augen nicht. Während ihr Tränen die Wangen hinab liefen erwartete sie still den Tod.

Als das Schwert sie traf erwachte Felizitas schweißgebadet. Sie sah sich hektisch im dunklen Zimmer um, doch als sie bemerkte, dass nichts dort war und sie sich etwas beruhigt hatte, sah sie kurz auf die Uhr, 3:20 Uhr zeigte der Digitalwecker an, dann drehte sie sich um und schlief weiter.